

Franckesche Stiftungen zu Halle

William Shakespear's Schauspiele

Gleiches mit Gleichem

Shakespeare, William

Zürich, 1775

VD18 90844920

Fünfter Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216109](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216109)

strenger Cäsar gegen dich seyn. Aufrichtig zu reden, Pompejus, du hättest verdient, daß ich dich ein wenig abpeitschen liesse. Und hiemit, Pompejus, lebe für dießmal wohl.

Küpel. Ich danke Ihrer Gnaden für den guten Rath; ich werde ihm folgen, so weit das Schicksal, und Fleisch und Blut es erlauben werden. = (für sich) Mich abpeitschen? = Nicht doch! ein Kärner mag seinen Gaul abpeitschen! Ein tapfrer Mann läßt sich nicht sogleich aus seinem Handwerke peitschen!

(Geht ab.)

Fünfter Auftritt.

Eskalus. Komm' Er zu mir hieher, Meister Elbogen, komm' er her, Herr Polizeydiener! Wie lang' ist es, daß er dieß Amt in seinem Quartiere verwaltet?

Elbogen. Sieben und ein halbes Jahr, gnädiger Herr.

Eskalus. Ich dachte, nach seiner Fertigkeit in diesem Amte zu urtheilen, er hätte es schon eine gute Weile getrieben. Sieben ganze Jahre sagt er?

Elbogen. Und ein halbes, gnädiger Herr.

Eskalus. Es wird Ihm viel Mühe gemacht haben, mein guter Mann. Man meynt es nicht gut mit ihm, daß man ihn so oft in Othem setzt. Giebt es denn keine Leute in seinem Kirchspiel, die im Stande wären, es zu versehen?

Elbogen. Mein Treu! gnädiger Herr, nicht viele, die den Verstand zu solchen Geschäften haben.